

PRESSEMITTEILUNG

25. September 2006

Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen fordert die Verankerung von Chancengleichheit im Hochschulpaket 2020

Die 18. Jahrestagung der BuKoF in Berlin-Spandau vom 20. bis 22.09.2006 bündelte unter dem Thema **"Organisationsveränderungen an Hochschulen und Gleichstellungsexpertise"** Beiträge und Diskussionen zu Differenzierungsprozessen und Governance-Modellen im Hochschulbereich, zur Qualitätssicherung in Berufungsverfahren, zu den Auswirkungen der Exzellenz-Initiative, des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes und des Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst auf die Hochschulen. In seinem Grußwort unterstrich der Berliner Wissenschaftssenator Dr. Thomas Flierl einerseits die beachtlichen Fortschritte der bisherigen Gleichstellungspolitik und andererseits den fortbestehenden Bedarf nach gestaltenden, konzertierten Programmen und Maßnahmen. Die Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz, Prof. Dr. Margret Wintermantel, sprach der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen die Rolle eines unverzichtbaren integralen Bestandteils neuer Steuerungsinstrumente an Hochschulen zu. Bundesministerin Dr. Annette Schavan erklärte, die asymmetrische Beteiligung von Frauen sei nicht ein Problem der Frauen, sondern ein Qualitäts- und Modernisierungsdefizit der Hochschulen und Forschungseinrichtungen, und junge Frauen benötigten Rollenvorbilder, die ihnen vermitteln könnten, dass es einen erfüllenden Berufsweg in Wissenschaft und Forschung bis in die Spitzenpositionen auch für Frauen gibt. Denn "nichts sei so entscheidend für einen Anstieg des Frauenanteils wie dieser selbst" zitierte sie die Nobelpreisträgerin Christiane Nueslein-Volhard.

In ihrem Festvortrag untersuchte Prof. Dr. Aylâ Neusel, INCHER, Kassel, gestützt auf neue, produktive Wissenskonzepte die vielfältigen Zusammenhänge von Professionalisierung, Exzellenz und Inklusion im Wissenschaftsbereich. Dr. Johannes Klumpers von der Generaldirektion Forschung der EU Kommission hob in seinem Abschlussvortrag die wachsende Bedeutung von Gleichstellung und Genderforschung in der Forschungsförderung der Europäischen Union hervor. Die BuKoF begrüßt in diesem Zusammenhang die Bereitschaft der Kommission, *gender action* Pläne in der Forschung verstärkt als Kriterium für die Bewilligung und Evaluation von Projekten heranzuziehen ebenso wie die Bereitschaft vieler Forschungsschwerpunkte, zukunftsweisende Genderperspektiven bereits in ihr Programm zu integrieren.

In ihren Beschlüssen brachte die Mitgliederversammlung der BuKoF zum Ausdruck, dass überregionale Chancengleichheitsprogramme in der Wissenschaft weiterhin zentrale Bedeutung haben. Dies muss auch in den neu zu ordnenden föderalen Strukturen sichergestellt werden, etwa durch die Verankerung von Quoten bei personenbezogenen Maßnahmen zur Erhöhung der Lehrkapazität im Rahmen des Hochschulpaketes 2020 und durch Kontingente für Frauen bei der Vergabe von Forschungsprofessuren.

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der mehr als 300 deutschen Hochschulen wählten auf ihrer Jahrestagung zwei neue Mitglieder des fünfköpfigen Vorstandes. Prof. Dr. Hildegard Macha von der Universität Augsburg und Dipl.-Ing. Dipl.-Soz. Arb. Heidemarie Wüst von der Technischen Fachhochschule Berlin rücken für Prof. Dr. Ulla Mitzdorf, Ludwigs-Maximilians-Universität München, und Dipl.-Ing. Dipl.-Soz. Arb. Gabriele Kirschbaum, Fachhochschule Dortmund, nach, die nicht mehr kandidierten. Im Vorstand aktiv sind weiterhin Dr. Helga-Maria Engel, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin, Dr. Edit Kirsch-Auwärter, Universität Göttingen, und Dr. Marianne Kriszio, Humboldt Universität zu Berlin.

Dr. Helga-Maria Engel
Fachhochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin
Frauenbeauftragte
Treskowallee 8
10313 Berlin
Telefon: 030/5019-2687
Fax: 030/5019-2702
h.engel@fhtw-berlin.de

Dr. Edit Kirsch-Auwärter
Georg-August-Universität
Göttingen
Universitätsfrauenbüro
Goßlerstr. 15a
37073 Göttingen
Telefon: 0551/39-3950
Fax: 0551/39-2557
edit.kirsch-auwaerter@
zvw.uni-goettingen.de

Dr. Marianne Kriszio
Humboldt-Universität
zu Berlin
Zentrale Frauenbeauftragte
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon: 030/2093-2840
Fax: 030/2093-2860
marianne.kriszio@
uv.hu-berlin.de

Prof. Dr. Hildegard Macha
Universität Augsburg
Frauenbeauftragte
Universitätsstr. 2
86159 Augsburg
Telefon: 0821/598-5559
Fax: 0821/598-5673
hildegard.macha@
phil.uni-augsburg.de

Heidemarie Wüst
Dipl.-Ing. Dipl.-Soz.Arb.
Technische Fachhochschule
Berlin
Zentrale Frauenbeauftragte
Luxemburger Str. 10
13353 Berlin
Telefon: 030/4504-23 93
Fax: 030/4504-2920
wuest@tfh-berlin.de